

saßen, etwas erhöht, die Musikanten in farbigen Kitteln. Sie machten gerade Pause. Vor ihnen in der Mitte war ein Raum zum Tanzen freigelassen. Ringsumher standen die Mädchen und Burschen, Frauen und Männer, lachten, sangen und tranken. Die Lampen an der Decke schickten mühsam gelbes Licht durch den blauen Qualm. Es roch nach Fusel, Schweiß und fettem Dunst.

Fjodor verbarg sich hinter den vor ihm Stehenden und suchte mit lauerndem Blick die Reihen der Tische ab. Da erspähte er sie — drüben an der langen Tafel. Kathja saß zurückgelehnt auf der Bank, neben ihr Mikolka, der Fuhrmann. Sie hatten ihn nicht bemerkt. Mikolka setzte sein Glas nieder und sah Kathja von der Seite an. Sein rotes Gesicht glänzte, der lange dunkle Schnurrbart hing ihm unordentlich über die wulstigen Lippen. Kathja begegnete seinem Blick, zog leicht die Augenbrauen hoch und lachte.

Fjodor erstarrte. Es war ihm, als ob sich alles um ihn drehte, als ob eine rote Woge über ihm zusammenschlage. Er machte einen Schritt vorwärts. Doch da faßte ihn einer am Arm und hielt ihn fest. Es war Swan Bugatschow, ein junger Bauer, der ihn mit heiserer Stimme anredete: „Nun, Fjodor, du kommst spät? Warst wohl aufgehalten bei deinem Wild, was? oder hat es zwei Beine gehabt, he?“ lachte er ihm ins Gesicht. Sein Atem war heiß. Geruch nach Schnaps ging von ihm aus. Seine geröteten Augen blickten unftet.



Lektüre

Viktor Friese